

daß gerade auf dem Gebiet der spangebenden Formung sehr viele Neuerermethoden angewandt werden, aber leider nur von einzelnen. In einer Beratung mit dem bekanntesten Neuerern auf diesem Gebiet mit Pawel Bykow wurde festgestellt, daß die Aufnahme aller bereits bewährten und angewandten Neuerermethoden in der Technologie zu einer Steigerung der Arbeitsproduktivität um mindestens 30 Prozent auf diesem Gebiet führen würde:

Dieses Beispiel zeigt uns zugleich, daß man die Auswertung und Einführung sowjetischer Neuerermethoden nicht dem Selbstlauf überlassen kann, sondern daß unter der Führung der Partei in den Betrieben ein ständiger ideologisch-politi-

tischer Kampf darum geführt werden muß. Die Zirkel zum Studium der „Presse der Sowjetunion“ sind ein geeignetes Instrument, um diesen ideologisch-politischen Kampf wirksam zu unterstützen. Mit den Zirkeln ist uns in den Betrieben, aber auch in den LPG, VEG und MTS ein wirksames Instrument in die Hände gegeben. Wir können feststellen, daß die Mitglieder der Gesellschaft, die in den Zirkeln ihre Arbeit leisten, sich zu einem Kollektiv bewußt handelnder Freunde zusammengeschlossen haben, die einen organisierten ideologischen Kampf um die Durchsetzung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts und des maximalen Zeitgewinns unter ständiger Ausnutzung der uns von der Sowjetunion übermittelten Erfahrungen führen.

## Schule und Betrieb lernen voneinander

*Professor Dr. Alfred Lemnitz, Minister für Volksbildung*

Durch die Verbindung der Schule mit dem Leben, des Unterrichts mit der Produktion, ergeben sich auch bedeutende Auswirkungen für die Neuererbewegung. Das wesentliche erzieherische Moment der Neuererbewegung besteht doch darin, daß sich Arbeiter, Genossenschaftsbauern, Vertreter der jungen und alten Intelligenz Gedanken darüber machen, wie die Produktion verbessert werden kann, daß sie sich aus eigener Initiative für diese Entwicklung verantwortlich fühlen. Bekanntlich hat schon Lenin vor vierzig Jahren in seiner Schrift „Die große Initiative“ darauf hingewiesen, daß der Kommunismus da beginnt, wo die Arbeiter sich selbst Gedanken über die Entwicklung der Produktion machen, ohne daß unmittelbar für sie persönlich ein materieller Vorteil daraus entspringt. Mit der Neuererbewegung und mit der Bewegung der Brigaden der sozialistischen Arbeit haben wir solch einen großen Beginn des neuen Verhältnisses zur Arbeit. Unsere neue Schule, die allgemeinbildende polytechnische Oberschule, hat als wesentliches Erziehungsziel, die Erziehung der Kinder zur Liebe zur Arbeit und zur Achtung des arbeitenden Menschen..

Die Durchführung des Unterrichtstages in der Produktion macht unsere Kinder mit der sozialistischen Produktion vertraut und vermittelt ihnen sowohl Kenntnisse als auch Fertigkeiten in der Ausübung produktiver Arbeit in der Industrie und Landwirtschaft. Die Kinder können dabei zugleich die im naturwissenschaftlichen, und mathematischen Unterricht vermittelten Erkenntnisse entweder selbst anwenden oder erkennen, wie sie angewendet werden. Das hat sofort eine große praktische Bedeutung für die Arbeiter, die die Kinder am Unterrichtstag in der Produktion anleiten. Denn es ergibt sich hierbei, daß nicht nur die Schüler unter Leitung der Lehrer und Arbeiter Kenntnisse, Wissen und Fertigkeiten erhalten, sondern daß auch die Betreuer und Arbeiter gezwungen werden, sich ebenfalls höhere wissenschaftlich-technische Kenntnisse anzueignen, um diese Tätigkeit als Betreuer ausüben zu können.

In Zittau hat zum Beispiel eine Jugendbrigade aus dem Textilkombinat die Patenschaft über eine Klasse übernommen. Was ergibt sich? Wenn Brigademitglieder in einer achten Klasse im mathematischen und naturwissenschaftlichen